

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung.....	11
2. Methodisches Vorgehen, Quellen und Konventionen.....	21
3. Einblick in die geschichtlichen Zusammenhänge der Republik China..	25
4. Shanghai, die „Stadt über dem Meer“: Eine Standortbestimmung.....	37
5. Deutschland und Österreich in der NS-Zeit.....	49
6. Die Flucht europäischer Juden nach Shanghai.....	59
7. Ho Feng-shan, der „chinesische Schindler“.....	65
8. Die Vergabe von chinesischen Visa an jüdische Flüchtlinge.....	71
8.1 Die Vergabe von Visa nach Shanghai an jüdische Flüchtlinge in Wien	71
8.1.1 Die Flucht der Familie Goldstaub von Wien nach Shanghai.....	77
8.1.2 Analyse der in Wien ausgestellten Shanghai-Visa.....	79
8.2 Ausstellung von Shanghai-Visa in anderen deutschen und europäischen Konsulaten sowie Botschaften der Republik China.....	82
9. Die Fluchtdestination Shanghai im Prisma des bürokratischen Vertreibungsprozesses in Deutschland und Österreich.....	87
9.1 Das „Wiener Modell“ der forcierten Auswanderung.....	87
9.2 Relevanz der von Ho ausgestellten Shanghai-Visa innerhalb des von Eichmann in Wien implementierten bürokratischen Systems der forcierten Auswanderung.....	90
9.3 Reaktion der verschiedenen Shanghaier Verwaltungen auf die Ankunft europäischer Juden.....	93
9.4 Reaktion der Leiter jüdischer Wohlfahrteinrichtungen in Deutschland, Österreich und den USA auf die Fluchtdestination Shanghai.....	95
10. Fluchtwege nach Shanghai sowie deren Instrumentalisierung.....	105
10.1 Die Instrumentalisierung der Destination Shanghai im Kontext der illegalen Flucht nach Palästina.....	105
10.2 Die Flucht europäischer Juden von Wien nach Shanghai über Italien..	113
10.3 Die Überfahrt nach Shanghai auf dem Seeweg.....	116
10.4 Die Flucht nach Shanghai, Nordchina, die Mandschurei und Japan mit der transsibirischen Eisenbahn.....	122
11. Die Haltung der japanischen Regierung, Armee, Marine und diplomatischen Behörden gegenüber Juden.....	133
11.1 Die ersten Begegnungen zwischen Juden und Japanern und die Herausbildung einer kohärenten japanischen Politik gegenüber dem Judentum.....	133
11.2 Sugihara Chiune und die Massenflucht polnischer und deutscher Juden von Litauen über Sibirien nach Japan.....	136

11.3 Japan als Transitland für jüdische Flüchtlinge.....	142
11.4 Die Haltung der japanischen Armee und Marine gegenüber der jüdischen Flüchtlingsgemeinde in Shanghai.....	146
11.5 Die Haltung der japanischen Armee gegenüber Juden in Nordchina und der Mandschurei.....	153
11.6 Die Frage der Kollaboration jüdischer Beamter mit japanischen Dienststellen.....	155
12. Chinesisch-deutsche Beziehungen sowie die Einstellung Chinas gegenüber den jüdischen Flüchtlingen.....	161
12.1 Die deutsch-chinesischen Beziehungen zwischen 1928 und 1945: Ein Überblick.....	162
12.2 Die Haltung der KMT-Regierung gegenüber jüdischen Flüchtlingen in China während des Chinesisch-Japanischen Krieges.....	166
12.3 Die Präsenz jüdischer Flüchtlinge im unbesetzten Teil Chinas.....	171
12.4 Die Haltung der KMT-Regierung und der chinesischen Bevölkerung gegenüber jüdischen Flüchtlingen in Shanghai nach dem Ende des Chinesisch-Japanischen Krieges.....	176
12.5 Die Haltung der Regierung unter Wang Jingwei bezüglich des Judentums.....	189
13. Das in Yad Vashem der Öffentlichkeit zugängliche Dossier über Ho Feng-shan.....	195
13.1 Auswirkungen der Verleihung „Gerechter unter den Völkern“ an Ho Feng-shan.....	204
14. Rezeption der Flucht europäischer Juden nach Shanghai in der chinesischen wissenschaftlichen Literatur sowie in Zeitungen und Zeitschriften.....	209
15. Abschließende Betrachtungen und Schlussfolgerungen.....	219
16. Bibliographie.....	233
17. Appendix.....	261
17.1 Ankunft jüdischer Flüchtlinge in Japan zwischen dem 01. Juli 1940 und dem 30. Mai 1941.....	261
17.2 Transkript des Interviews mit Günter Nobel.....	263
17.3 Ausgewählte Archivmaterialien.....	272
18. Index und Glossar.....	309